

Wieselburg, im Juli 2006

## Liebe Filmklub-Mitglieder, liebe CineastInnen!

Der Filmklub Wieselburg macht **bis zum 20. September 2006** Pause.

Das neue Semester starten wir mit einem schwedischen Schwerpunkt im Wochenabstand:

- 20. 9.: **Zurück nach Dalarna**
- 27.9.: **Die Zauberflöte** – Ingmar Bergmans Opernverfilmung
- 4.10.: **Wie im Himmel** (auf vielfachen Wunsch)

Wir arbeiten derzeit an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des restlichen Herbst-/Winterprogramms und hoffen, Ihnen auch in der kommenden Saison ein so vielfältiges und attraktives Angebot zu präsentieren, dass Sie jeden zweiten Mittwoch als Filmklub-Termin fix einplanen.

Ab ca. Ende August werden Sie den Überblick über das Programm des Herbstsemesters unter [www.kinomalvier.at/filmklub](http://www.kinomalvier.at/filmklub) finden können.

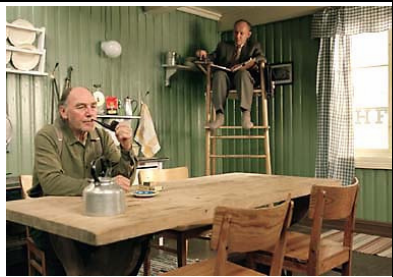

Natürlich wäre die Arbeit des Filmklubs viel schwieriger oder gar unmöglich, wenn nicht die **Familie Schützenhofer** sie mit vollem Einsatz fördern würde. Deshalb wollen wir ihr auch auf diesem Weg für die im vergangenen Jahr geleistete Unterstützung ganz herzlich danken.

Unsere Sponsoren garantieren mit ihren Beiträgen eine angemessene Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit, daher sei auch den folgenden Betrieben gedankt: Druckerei Lahnsteiner, Raiffeisenbank Wieselburg, Brauerei Wieselburg, Lutz Bio-Landbau, Fa. Schildberger.






Das direkte Gespräch mit Filmschaffenden und ExpertInnen vertieft ein Filmerlebnis – und eine Förderung der n.ö. Landeskultur-Abteilung erlaubt es uns, solche Begegnungen wieder zu vermitteln.

Im abgelaufenen Spieljahr 2005-06 gab es insgesamt 22 Vorstellungen; die **22 Filme** wurden von **1385 BesucherInnen** gesehen, was einen Schnitt von knapp 63 pro Film ergibt.

Den Überblick über das gesamte Programm des abgelaufenen Spieljahrs finden Sie bald im **Filmklub-Archiv** auf der Homepage des Kinos; hier sei nur kurz auf **einige** Höhepunkte verwiesen:

14. Sept.	<b>KITCHEN STORIES</b>	Auch das letzte Spieljahr begann mit einer typisch schwedischen Kombination von sanftem Humor und Besinnlichkeit: Die von Psychologen erdachte skurrile Versuchsanordnung, um die Haushaltsgewohnheiten von Junggesellen zu untersuchen, ließe eigentlich keinen Kontakt zwischen dem Untersuchten und seinem Beobachter zu.	
12. Okt.	<b>MARIA VOLL DER GNADE</b>	Nach dem Film über die Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen auf einer kolumbianischen Rosenplantage und den Drogenschmuggel diskutierte Sylvia PITSCHIEDER vom Verein „frauensolidarität“ über fairen Handel.	

19. Okt.	<b>JOSÉ – RETTER DES REGENWALDES</b>	<p>Ein Film pro Semester ist der Jugend gewidmet: JOSÉ beschäftigt sich auf einfühlsame Weise mit der Problematik der großflächigen Rodungen des Regenwaldes.</p> <p>Am 5. April stand dann die Verfilmung des Romans von Christine NÖSTLINGER „Villa Henriette“ auf dem Programm.</p>	
26. Okt.	<b>50 JAHRE STAATSVERTRAG – DIE SICHT DER FRAUEN</b>	<p>In Anita LACKENBERGERS Beitrag zum „Jubiläumsjahr“ blickten zahlreiche Zeitzeuginnen auf die Jahre zwischen Krieg und Staatsvertrag zurück. Viele von ihnen sind heute trotz ihrer Leistungen in Vergessenheit geraten. In der kontroversiellen Diskussion erklärte die Regisseurin ihr Anliegen.</p>	
9. Nov.	<b>DER GENERAL</b>	<p>Fixpunkt in jedem Herbst ist ein Stummfilm-Klassiker. Im Vorjahr war es Buster KEATON mit seiner auf einer Episode im amerikanischen Bürgerkrieg basierenden Eisenbahn-Verfolgungsjagd „Der General“. Wie immer live und kongenial begleitet von dem auf Stummfilm-Musik spezialisierten Gerhard GRUBER.</p>	
7. Dez.	<b>COCA – DIE TAUBE AUS TSCHETSCHENIEN</b>	<p>Seit zehn Jahren dokumentiert Sainap Gaschajewa, genannt «Coca - die Taube», zusammen mit anderen Frauen den Terror der russischen Soldaten und Polizisten in ihrer Heimat Tschetschenien auf Videos. Der Schweizer Filmer Eric Bergkraut zeigt ihre Arbeit und ihr Engagement. Zahlreiche AsylwerberInnen aus Tschetschenien waren tief gerührt. Gastreferenten: Khawasch BISAEV und Bert SCHARNER (Gesellschaft für bedrohte Völker)</p>	
11. Jan.	<b>ERIK(A)</b>	<p>1966 wurde Erika Schinegger in Chile Abfahrtsweltmeisterin. Zwei Jahre später wurde aus der Nationalheldin ein Mann – und ganz Österreich tuschelte. Auch im Herrrenteam ließ ihn der Schiverband nicht mehr starten. Packender Dokumentarfilm von Kurt MAYER über den Weg eines Mannes, der trotz aller Vorurteile und Anfeindungen seinen Weg ging.</p>	
1. März	<b>WELCOME HOME</b>	<p>Zwei Polizisten müssen einen Schwarzen nach Ghana abschieben. Doch dort ergeht es ihnen ähnlich wie Asyl suchenden Afrikanern bei uns. Zahlreiche PolizeischülerInnen waren bei Andreas GRUBERS gut recherchierter Komödie (mit realem Hintergrund) im Publikum, und so kamen in der Diskussion mit dem Regisseur und dem aus Ghana stammenden Dickson WIREDU entsprechend unterschiedliche Meinungen zum Ausdruck.</p>	

15. März	<b>DIE REISE DER PINGUINE</b>	Natürlich durfte diese Doku über die Kaiserpinguine in der Antarktis im Programm nicht fehlen – 187 BesucherInnen wollten sie sehen.	
3. Mai	<b>WORKINGMAN'S DEATH</b>	Leider war Regisseur Michael GLAWOGGER schon wieder mit einem anderen Filmprojekt beschäftigt und konnte bei seinem eindrucksvollen Film über die Arbeitsbedingungen von Schwerstarbeitern in der „3. Welt“ nicht anwesend sein.	
10. Mai	<b>DALLAS PASHAMENDE</b>	Teil 2 der Themenfilm-Reihe war ein sehr realistischer Spielfilm über die Lebensbedingungen in einer Roma-Siedlung in Rumänien. (Der in Rumänien aber nicht gedreht werden durfte.)	
17. Mai	<b>MOOLAADÉ</b>	Schön wär's gewesen, wenn Waris Dirie, die Symbolfigur im Kampf gegen die Beschneidung von Mädchen nach Wieselburg gekommen wäre, denn darum geht es in diesem Film des senegalesischen Autors und Regisseur Ousmane Sembene.	
14. Juni	<b>EL ÚLTIMO TREN</b>	Der letzte Zug: Alte Urugayer (und ein Enkel) entführen eine alte Dampfloch, um sie vor dem Verkauf an eine Hollywood-Firma zu retten. Damit setzen sie ein Zeichen des Widerstands gegen den Ausverkauf nationaler Kulturgüter an finanzstarke, aber geistlose Ausländer.	

Im Namen des Filmklub-Vorstands wünsche ich Ihnen einen erholsamen Sommer und hoffe auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen im Herbst.

*Alfred Brandhofer*

www.kinomalvier.at

E-Mail: filmklub.wieselburg@telering.at

ZVR-Zahl: 407233590